

aus jhren eigen taten vnnd wercken, das ehr nicht, sondern vielmehr sie den Sabbath brachen, wenn jhn jemand vnter jhnen beiderseits brechen sol, denn ehr ist der Herr des Sabbaths, Matth. xij.²¹ Vnnd dieweil sie selbst am Sabbath jhr vihe, so in gefar seines lebens kumpt, erretten vnnd aus der gruben zihen vnd ist es aber nicht vnrecht, einem vihe am Sabbath zu helffen, so müssen jhe dis verstockte böse leute sein, die das als vnrecht verdammen, wenn man einem menschen, der weit edler vnnd mehr denn alle thier auff erden ist, hilfft vnd gesunt macht.²² Zu deme, wie ehr jhnen Matth. xij.²³ auch auff diese disputation antwort, so die Priester im tempel nicht sündigen, wenn sie am Sabbath opffern, schlachten, siden, kochen vnd braten, dieweil es zum dienst Gottes gehort, wieviel weniger ists sünde, so dem menschen, der zuor kranck vnnd vngesunt gewesen vnd also Gott widder dienen, loben noch dancken [A 3v:] hat können, seine gesuntheit wider gegeben wirt, auff das ehr darnach auch als deste frölicher Gott inn seinem thun, von dem er solche woltat empfangen hat, dancken, loben vnd preisen vnd seinem negsten nütz sein, auch sein ampt vnd beruff deste besser vnd lustiger²⁴ mit vleis ausrichten möge, gleich also Joan. am vij.²⁵ wirfft Christus seinen feinden auch vber diesen streit der Religion für, so sie am Sabbath den Menschen vmb des gesetz Mosi willen beschneiden, warumb solt man den nicht auch den gantzen menschen am Sabbath gesunt machen, so doch vmb des menschen willen (als solt er sagen) nicht allein das Gesetz gegeben ist, besonder auch der Son Gottes auff erden kommen, mensch worden vnd sein blut vergossen hat.

Darum ist es eitel verstockt vnd blindt dingk mit den Phariseern, denen es wider vmb Gottes ehre, gesetzte oder vmb des menschen wolfart, besonder allein vmb jhr eigen gewalt, gut, ehre, ja neidt vnd has zu thun ist, denn sie Christo Jhesu spinnenfeind²⁶ sein vnd jm der ehre nicht gönnen, das er der Son Gottes sey, wie er das mit seien Götlichen wercken beweist, vnd das sie von jme vngestraftt sein wollen, seine lehre wieder²⁷ hören, sehen noch leiden mögen; darumb suchen sie vrsachen, wie sie können, jhn vnd seine lehre vnderzudrücken vnd auszurotten.

Wie sol jm aber nun Christus hirinne thun?²⁸ Die Phariseer wollen jme inn nichte weichen, die doch mit eitel lügen vnd mordt vmbgehen vnnd wider nach Gottes ehre oder jres negsten heil fragen, besonder allein das jre

²¹ Vgl. Mt 12,8.

²² Vgl. Mt 12,11f.

²³ Vgl. Mt 12,5.

²⁴ rühriger, munterer, mit größerer Freude. Vgl. Art. lustig 3), in: DWb 12, 1340.

²⁵ Vgl. Joh 7,22f.

²⁶ „todfeind, feindlich gesinnt wie eine spinne, so feind wie die spinnen untereinander sind, denn die gröszeren weibchen fallen die kleineren männchen an, töten sie und saugen sie aus“; vgl. Art. spinnefeind, spinnenfeind, in: DWb 16, 2512–2514.

²⁷ weder.

²⁸ Wie soll sich aber nun Christus unter diesen Umständen verhalten?